



Beilage: Kurzbeschreibung der einzelnen Projekte

Zentrale Informations- und Anlaufstelle für KMU im Kontext der Cybersicherheit (ITSec4KMU)

ITSec4KMU – die zentrale Informations- und Anlaufstelle für KMU im Kontext der Cybersicherheit – hat das Ziel, die Resilienz von Schweizer KMU gegenüber Angriffen aus dem Cyberspace landesweit zu fördern und somit das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft zu stärken. Das Angebot von ITSec4KMU setzt sich aus den drei Bereichen «Plattform», «Netzwerk» und «eigene Angebote» zusammen:

- Die Plattform dient als zentrales Präsentations-, Informations- und Kommunikationsmedium. Darauf werden verschiedene Inhalte präsentiert, wie etwa Best-Practice-Leitfäden und Hilfsmittel, Informationen zur KMU-Sicherheitslage und zu den Top-Sicherheitsrisiken.
- Das Netzwerk setzt sich aus KMU, Verbänden und Institutionen, dem Bund und Kantonen, Fachhochschulen und Universitäten, sowie Service- und Sicherheitsdienstleistern zusammen. Ziel ist es, den Austausch zu fördern.
- Eigene Angebote werden als gezielte Ergänzungen zu bereits vorhandenen Hilfestellungen erstellt. Sie beinhalten ausgewählte Awareness- und Präventionsveranstaltungen, ein Monitoring der Medienlandschaft und ein Awareness-Siegel für KMU.

Nationales Testinstitut für Cybersicherheit

In Zug soll das Nationale Testinstitut für Cybersicherheit (NTC) aufgebaut werden. Dieses Institut prüft im Auftrag von Unternehmen sowie Organisationen der öffentlichen Hand vernetzte Komponenten auf ihre Cybersicherheit. Dies umfasst Hard- und Softwarekomponenten, unabhängig von Hersteller und geografischer Herkunft, die in den Organisationen der Auftraggebenden zum Einsatz kommen. Das Projekt wird fachlich durch das Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) unterstützt.

Kinderbetreuung

Im Kanton Zug soll die Kinderbetreuung inklusive Ferienzeit von Montag bis Freitag flächendeckend sichergestellt werden. Die Gemeinden sind für die Bereitstellung der Angebote zuständig. Im Schulbereich leistet der Kanton Zug Normbeiträge, im Vorschulbereich findet in allen Gemeinden ein Wechsel zur Subjektfinanzierung statt. Das Angebot soll für alle Erziehungsberechtigten günstig sein, die Berechnung der Beiträge kantonsweit einheitlich und einfach.

Förderung Sprachaustausch an den gemeindlichen Schulen

Dieses Projekt hat zum Ziel, dass möglichst viele Zuger Schülerinnen und Schüler zwischen der 5. Primarklasse und Ende der Oberstufe mindestens einmal eine Austauschaktivität in der Westschweiz erleben. Dazu sollen alle gemeindlichen Schulen eine Schulpartnerschaft mit einer passenden Schule in der Romandie aufbauen. Durch die vom Kanton zur Verfügung

gestellten Mittel wird den Lehrpersonen die dazu nötige inhaltliche, organisatorische sowie finanzielle Unterstützung geboten.

Studie zum Potenzial der Bevölkerungsgruppe «55 plus» in Wirtschaft und Gesellschaft

Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zug im Alter über 55 Jahre werden mittels einer Vollerhebung befragt. Damit wird eine evidenzbasierte Grundlage geschaffen, um kantonale Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass diese Personen ihr Potenzial in Familie, Gesellschaft und Wirtschaft einsetzen und sich ihren Bedürfnissen, Vorstellungen und Fähigkeiten entsprechend sinnstiftend einbringen können. Die Studie ist nicht Selbstzweck, sondern Ausgangspunkt für konkrete Massnahmen zum Nutzen der gesamten Gesellschaft.

Förderung und Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit

Angesichts des technologischen Wandels und der Digitalisierung der Arbeitswelt werden neue Berufs- und Tätigkeitsfelder entstehen. Die Arbeitskräfte sind somit zunehmend gefordert, sich die neuen Fachkompetenzen anzueignen. Ebenso stehen die Unternehmen vor der Herausforderung, genügend qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und ihre bestehenden Arbeitskräfte weiterzubilden. Dies hat zur Folge, dass branchenspezifische Nach- oder Umqualifizierungen vermehrt benötigt werden. Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Potenziell gefährdete Arbeitnehmende sollen ziel- und kriterienorientiert unterstützt werden.

Stärkung Veloinfrastruktur und -förderung (Ausbau Velonetz)

Das kantonale Velonetz soll vervollständigt werden. Insbesondere sollen Anschlüsse an mögliche Velobahnen des Bundes entlang der N14 vorbereitet werden. Weiterer Bestandteil des Projekts sind eine alternative Veloführung zur Umfahrung der Lorzentobelbrücke sowie Softmassnahmen (z. B. Kommunikationsmassnahmen, Schulungen, permanente Velozählstellen) zur Förderung des Velofahrens.

Netzanalyse schienenbasierter öffentlicher Verkehr

Der Bund hat für einen mehrheitsfähigen Beschluss des Ausbaus schritt 2035 diverse Projektoptimierungen vorgenommen und auf relevante Infrastrukturelemente verzichtet. Der Verzicht auf das Gleis 8 im Bahnhof Zug und das dritte Gleis Zug-Chollermüli führt zu Einschränkungen im künftigen Bahnangebot. Es soll versucht werden, diese gestrichenen Vorhaben wenigstens im nächsten Ausbaus schritt AS 2040 des Bundes unterzubringen. Dadurch sollen die Bahnverbindungen aus den umliegenden Kantonen in den Kanton Zug verbessert werden. Es soll auch sichergestellt sein, dass das Angebot der Stadtbahn Zug langfristig weiterhin gefahren werden kann.

Energetische Ertüchtigung der kantonalen Liegenschaften und Gebäude

Die Immobilien des Kantons Zug sollen energetisch ertüchtigt werden. Ihr Energieverbrauch soll reduziert werden und die Energieversorgung nachhaltig sein. Verdichtungs- und Erweiterungspotenziale sollen – wo möglich – genutzt werden.

Zuger Initiative zur Dekarbonisierung der Industrie

Mit diesem Projekt werden zwei sich ergänzende Ansätze zur Wasserstoffherzeugung für den Einsatz in der Industrie und im Bereich Mobilität realisiert. Einerseits wird eine neuartige Technologie (Pyrolyse) zur Wasserstoffherzeugung aus Methan, unter gleichzeitiger Bindung des Kohlenstoffs in Form eines Pulvers, auf dem Innovationsareal des Tech Clusters Zug entwickelt und getestet (angewandte Forschung). Andererseits wird die dezentrale elektrolytische Wasserstoffherzeugung in ein gekoppeltes Quartierenergieversorgungssystem für den Betrieb von industriellen Fahrzeugen eingebettet, wodurch der Strassentransport von Wasserstoff vermieden werden kann.

Klima-Charta Zug+

Die «Klima-Charta Zug+» ist eine Initiative zur Wirtschaftsförderung im Bereich Klimaschutz und wurde durch die Zuger Wirtschaftskammer, das Institut WERZ der OST Ostschweizer Fachhochschule, das Technologieforum Zug und den Switzerland Innovation Park Central eingereicht. Sie richtet sich an die gesamte Zuger Wirtschaft, von Gewerbebetrieben bis Grossunternehmen und motiviert Zuger Unternehmen zur rascheren und kohärenten Umsetzung von klimaschonendem Wirtschaften. Sie erhalten im Sinne einer Anschubunterstützung eine Bestandesaufnahme, Auslegeordnung und Einordnung der identifizierten Handlungsoptionen in Form eines Massnahmenplans. Dadurch soll die Umsetzung von konkreten und innovativen Massnahmen für den Klimaschutz beschleunigt werden.

Landerwerb

Der Kanton Zug hat die Möglichkeit, die an die Kantonsschule Menzingen (KSM) angrenzende Liegenschaft Nr. 1369 des Instituts Menzingen zu erwerben. Damit könnte sich der Kanton Zug auf Dauer den Fortbestand des Sportplatzes der KSM sichern und würde mehr Flexibilität für zukünftige Nutzungen schaffen.

Zug, 28. Juni 2022

FD FDS 9.7.1 / 5 / 128215